

# Kriminologie II (11)

Dr. Michael Kilchling

Max Planck Institute for Foreign and International Criminal Law http://www.mpicc.de



# 6. Vergleichende kriminologische Forschung

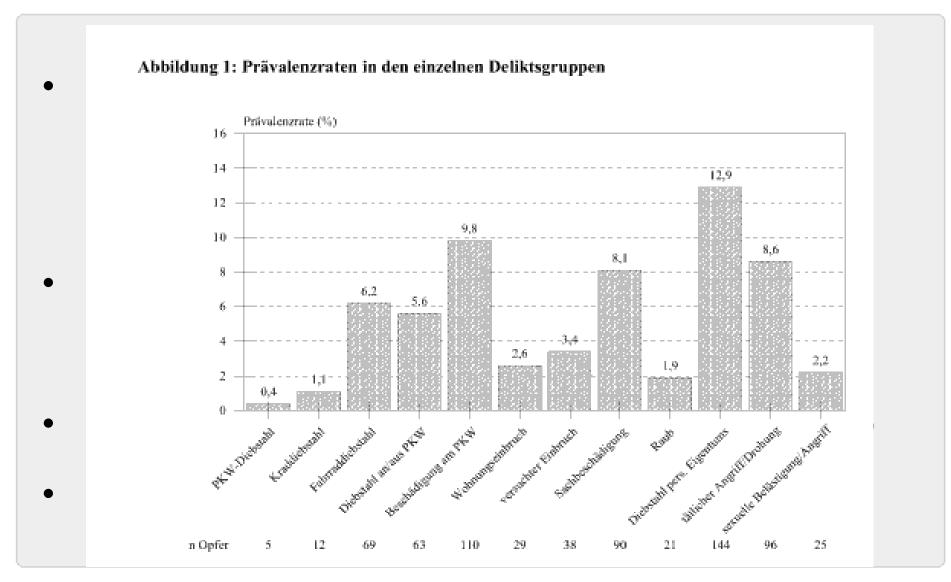
# Vergleichende kriminologische Forschung



- Vergleichende Untersuchungen zur Kriminalitätsentwicklung in Europa
- Vergleichende Untersuchungen zu strafrechtlichen Sanktionen und Sanktionierung

# Probleme vergleichender Forschung





# Ansätze komparativer Kriminalitätsforschung in Europa



- European Sourcebook des Europarats
- International Crime Survey (ICS/ICVS) regelmäßige Opferbefragung (organisiert über die Universität Leiden)
- Wiederholung von (Selbstberichtsstudien) auf der Basis desselben Fragebogens in anderen Ländern
- Vergleich von Kriminalstatistiken

# Ziele vergleichender Kriminalitätsforschung



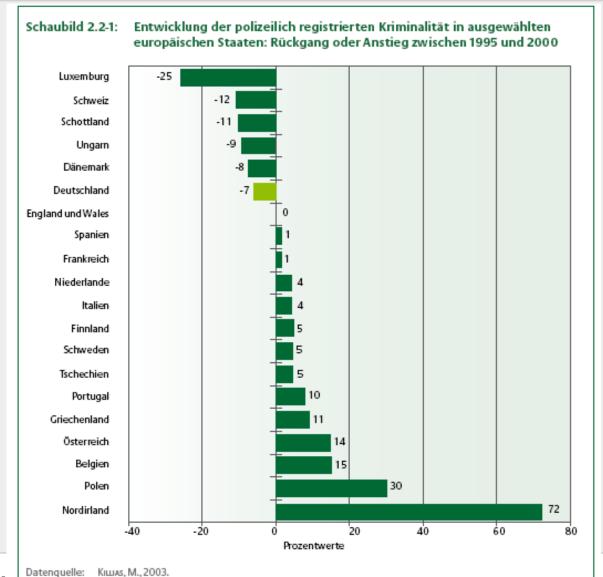
- Verschaffung von Wissen (insbes. im Bereich der Europäischen Union)
- Überprüfung von Theorien
- Überprüfung und Evaluation von Interventionen



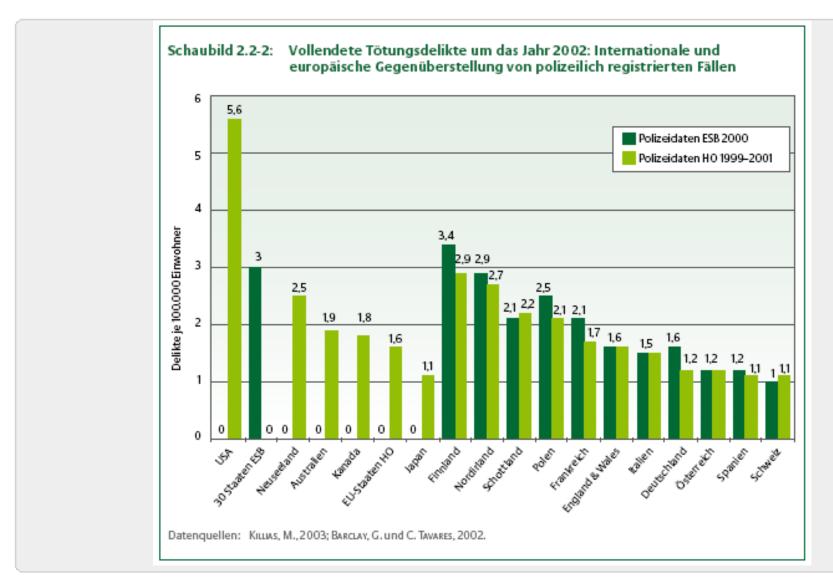
- European Sourcebook of Crime and Criminal Justice Statistics
- Seit 1996
- www.europeansourcebook.org

٠.		
i	1.B.2.1.1	Intentional Homicide: Total
ı	1.B.2.1.2	Intentional Homicide: Completed
	1.B.2.1.3	Assault
i	1.B.2.1.4	Rape
i	1.B.2.1.5	Robbery: Total
	1.B.2.1.6	Armed robbery
	1.B.2.1.7	Theft: Total
i	1.B.2.1.8	Theft of Motor Vehicle
	1.B.2.1.9	Bicycle theft
	1.B.2.1.10	Burglary: Total
i	1.B.2.1.11	Domestic Burglary
ı	1.B.2.1.12	Drug offences: Total
	1.B.2.1.13	Drug trafficking: Total
	1.B.2.1.14	Serious Drug Trafficking

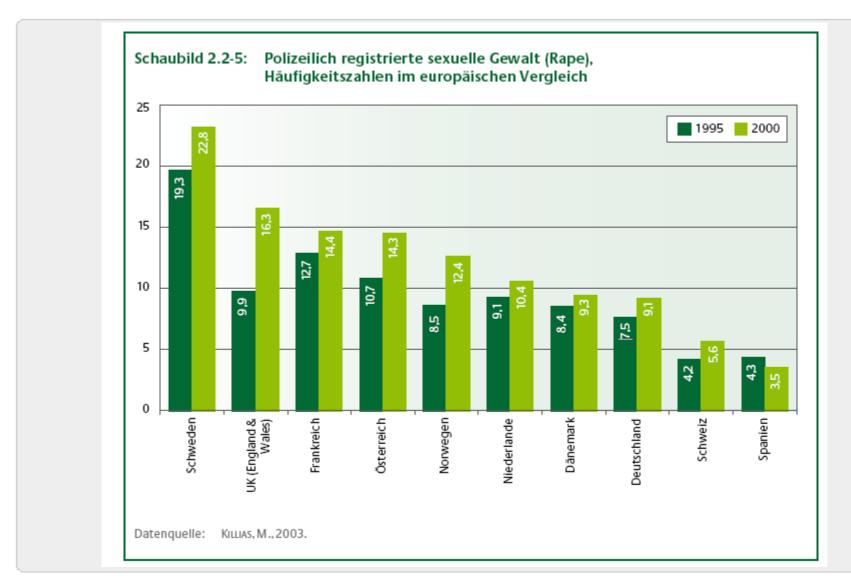




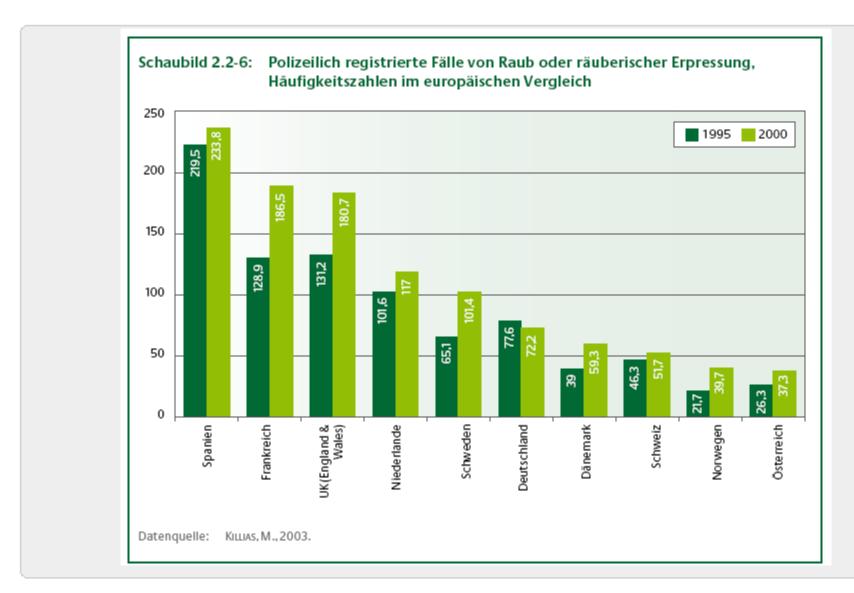




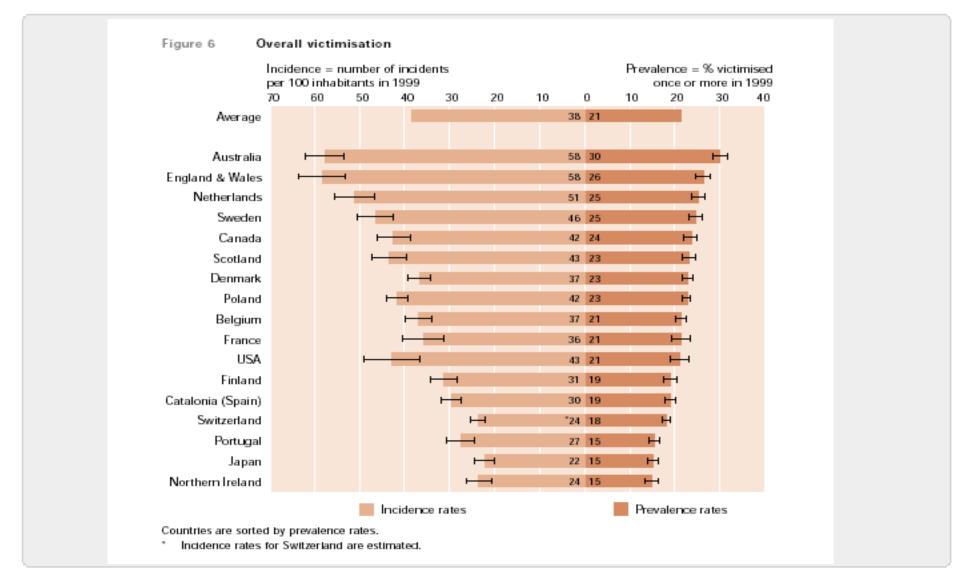




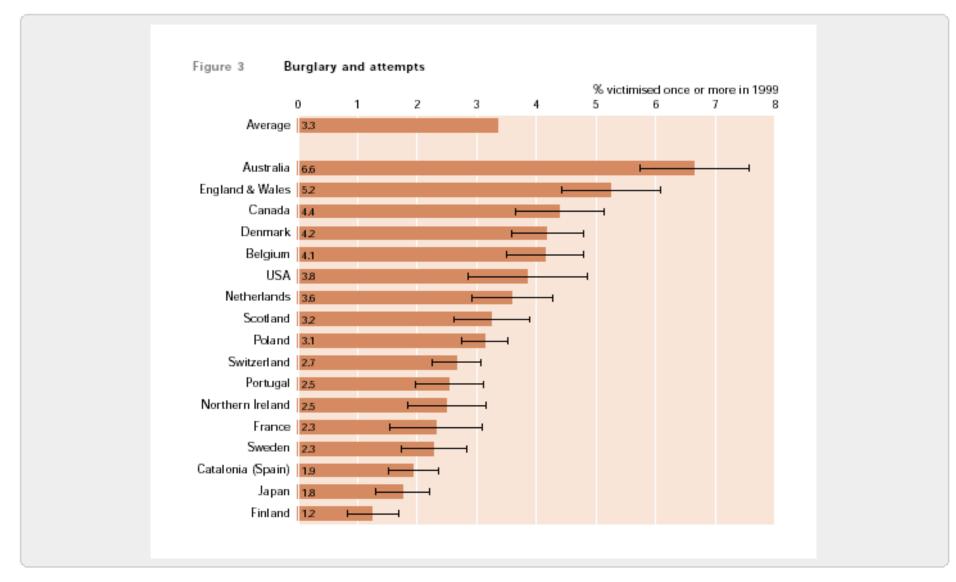














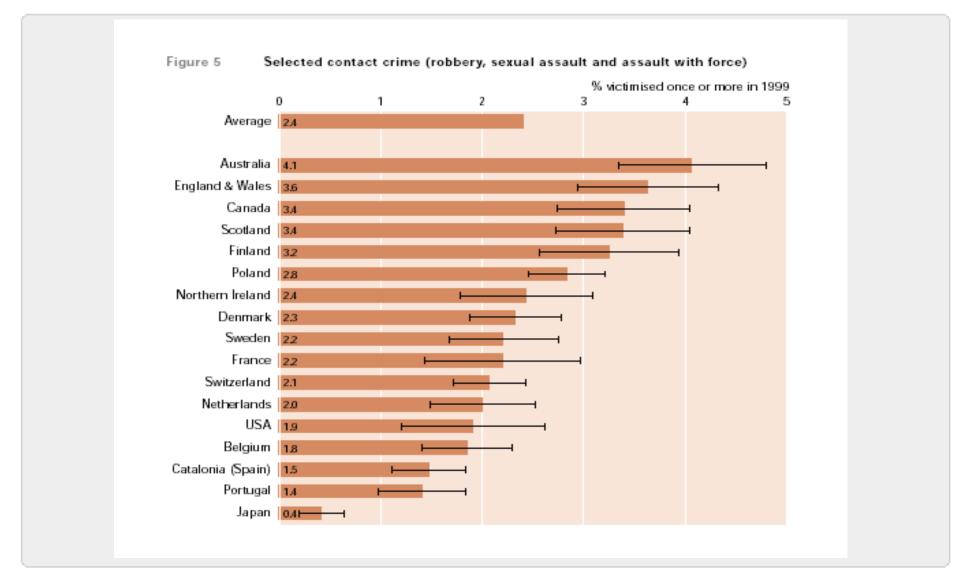




Table 4 The profile of crime in different countries: (percentage of all offences: total = 100%): 2000 ICVS<sup>1</sup>

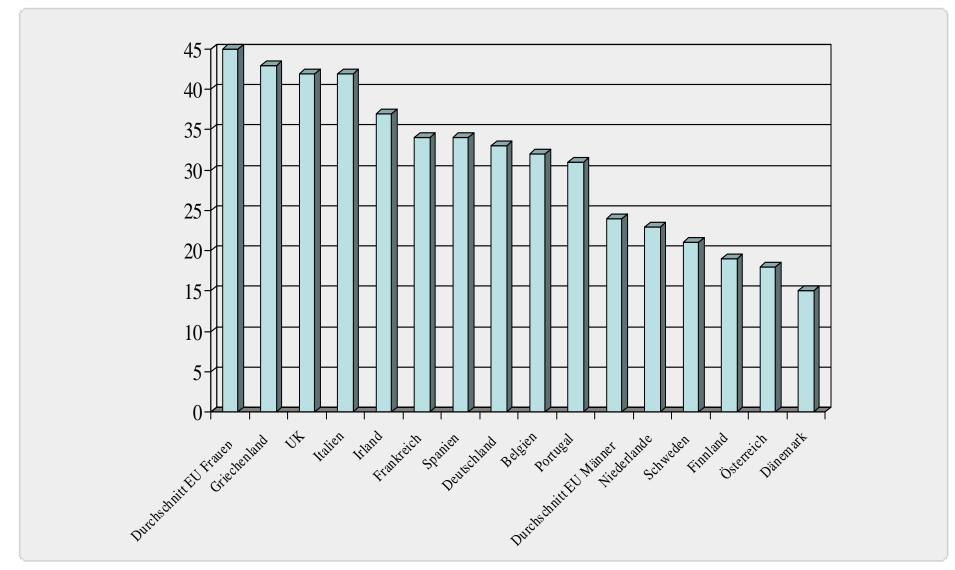
100707. 2000 1043								
	Thefts from and of cars	Car vandalism	Motorcycle and bicycle theft	Burglary with entry and attempts	All contact crime <sup>2</sup>	Theft of personal property		
Australia	18	20	4	15	29	14		
Belgium	14	23	15	17	19	13		
Canada	20	15	10	13	27	15		
Catalonia (Spain)	25	38	4	7	14	12		
Denmark	14	13	26	13	21	12		
England & Wales	19	23	6	12	30	10		
Finland	11	16	19	6	36	13		
France	23	31	6	8	24	9		
Japan	8	26	40	13	11	2		
Netherlands	12	26	21	10	19	12		
Northern Ireland	20	25	10	11	22	11		
Poland	21	23	10	10	20	16		
Portugal	29	33	4	13	14	8		
Scotland	16	30	6	9	28	12		
Sweden	19	14	21	7	24	16		
USA	20	22	7	15	20	16		
Average	18	24	13	11	22	12		

Based on incidence rates. Percentages add to 100%.

<sup>2</sup> Based on robbery, sexual incidents, and assaults and threats.

# Unsicherheitsgefühl: nachts im Umkreis der eigenen Wohnung





# Vergleichende Sanktionsforschung



### Europäische Entwicklungen:

- Abschaffung der Todesstrafe
- Modernisierung und Anpassung der Sanktionssysteme in Osteuropa
- Debatte über die lebenslange Freiheitsstrafe
- Alternativen zur Freiheitsstrafe und intermediäre Sanktionen
- EMRK (→ Justiziabilität: EGMR)
- Minimum-Standards und Kontrolle
- Anti-Folter Konvention
- Minimum-Standards f
  ür Strafvollzug und community sanctions
- Tampere 1999: Ein gemeinsamer "Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts"

# Vergleichende Sanktionsforschung



### • Europäische Entwicklungen:

- Abschaffung der Todesstrafe
- Modernisierung und Anpassung der Sanktionssysteme in Osteuropa
- Debatte über die lebenslange Freiheitsstrafe
- Alternativen zur Freiheitsstrafe und intermediäre Sanktionen.
- EMRK (→ Justiziabilität: EGMR)
- Minimum-Standards und Kontrolle
- Anti-Folter Konvention
- Minimum-Standards für Strafvollzug und community sanctions
- Tampere 1999: Ein gemeinsamer "Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts" (EU - 'Dritte Säule')

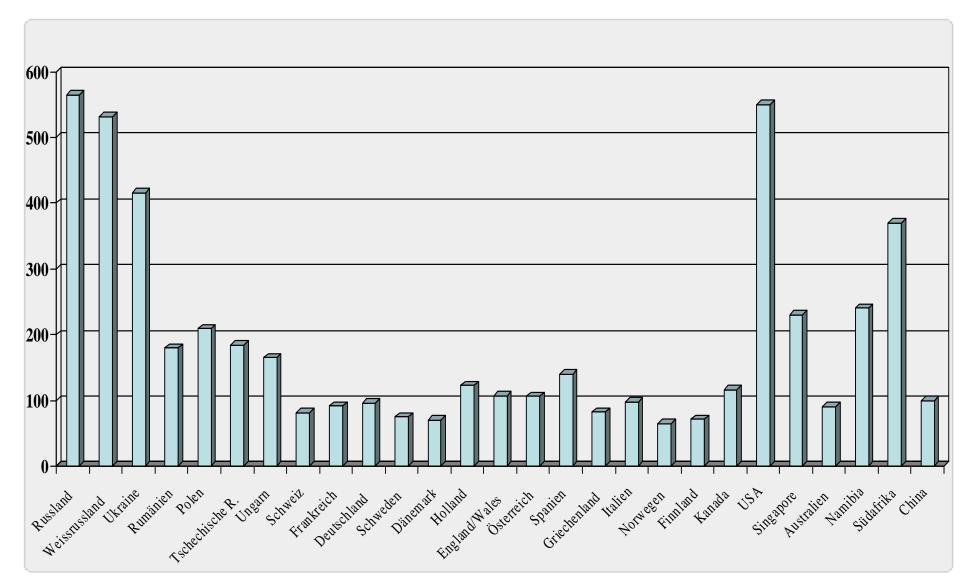
# Trends in der Sanktionierung



- Verlagerung der Sanktionsbefugnisse durch Transaktionsgeldstrafen, Geldauflagen, etc.
  - Staatsanwaltschaft
  - Polizei
- Strafe und Konsens: Absprachen, plea bargaining, etc.
- Individualisierung vs. Proportionalität ('just deserts')
- Anpassung der Sanktionen an Risiken und Risikogruppen ('actuarial justice')
- Strafrestaussetzung ('truth in sentencing', TIS) und Strafvollzugsdifferenzierung

# Gefangene im internationalen Vergleich





# Trends bei der Freiheitsstrafe





# Erklärung der Zunahme der Gefangenenraten



### Modell des rationalen Straftäters

- Organisierte Kriminalität
- Wirtschaftskriminalität
- Terrorismus
- Sexualstraftäter
- Neue prekäre Gruppen/Risikogruppen
  - Drogen
  - Ethnische Minoritäten
  - Illegale Immigranten
  - Langzeitarbeitslose
- Präferenz für Freiheitsstrafen in Osteuropa

# Erfolgreich implementierte Alternativsanktionen



- Transaktionsgeldstrafen/Geldauflagen
- Tagessatzgeldstrafe und Summengeldstrafe
- Gemeinnützige Arbeit
- Wiedergutmachung
- Elektronisch überwachter Hausarrest
- Bewährungsstrafen
- Strafrestaussetzung
- Strafvollzugsdifferenzierung

# Probleme in der Implementation von Alternativen



- Ressourcen
- Verhältnis zwischen Freiheitsstrafe und Alternativen
- Wettbewerbe zwischen Alternativen
- Problem nicht sesshafter Gruppen
- Glaubwürdigkeit
- Punitivität und gesellschaftliche Straferwartungen

# Europäische Differenzen



- Kurze Freiheitsstrafe
- Dauer der Freiheitsstrafe
- Lebenslange Freiheitsstrafe
- Teilausgesetzte Freiheitsstrafen
- (Teil-) ausgesetzte Geldstrafen

→ 'Einfachheit' versus 'Differenziertheit'



# 7. Entwicklungen im System sozialer Kontrolle

# Entwicklungen im System sozialer Kontrolle



- Privatisierung und Kommerzialisierung
- Europäisierung des Strafrechts und der Strafverfolgung

### **Neue Trends?**



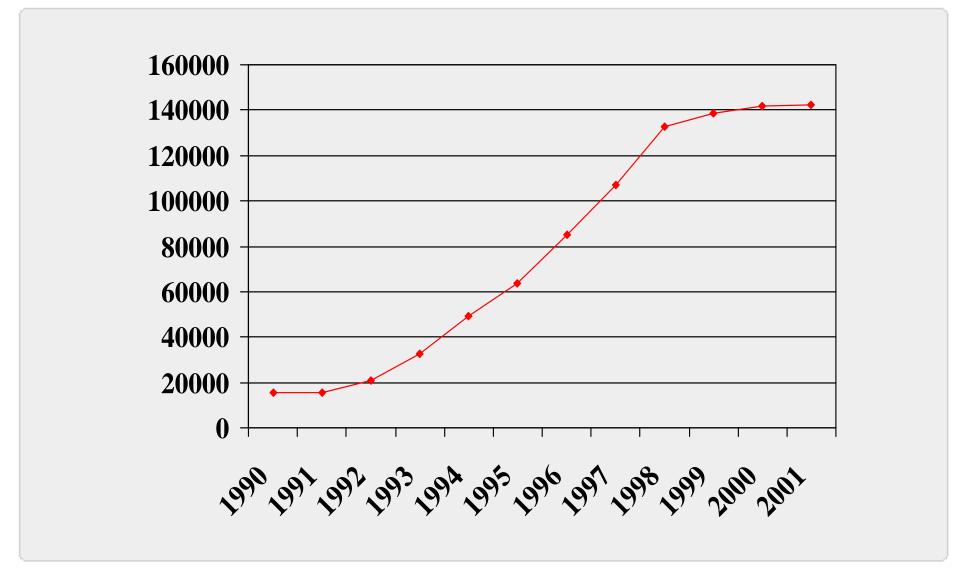
Privatisierung? Kaum ausgeprägt

Kommerzialisierung? Niedrig

Marktorientierung? Ausgeprägt

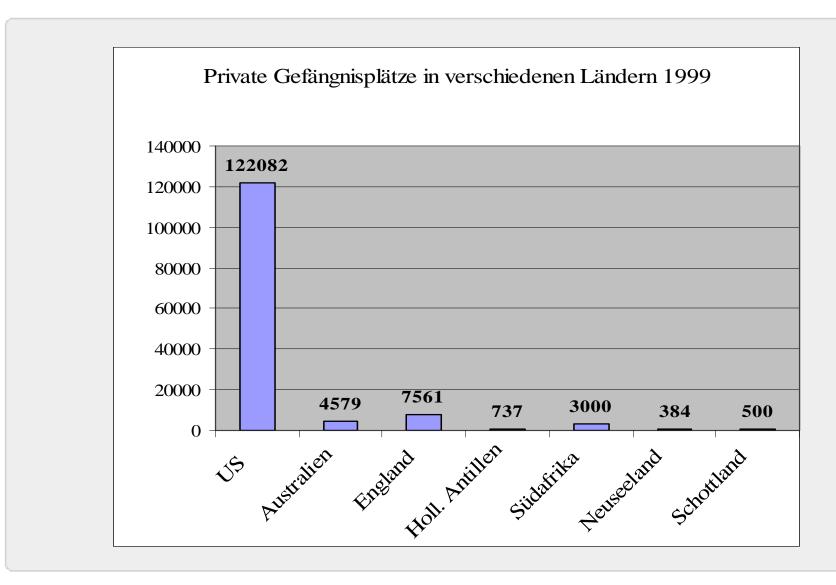
# Private Gefängniskapazität weltweit





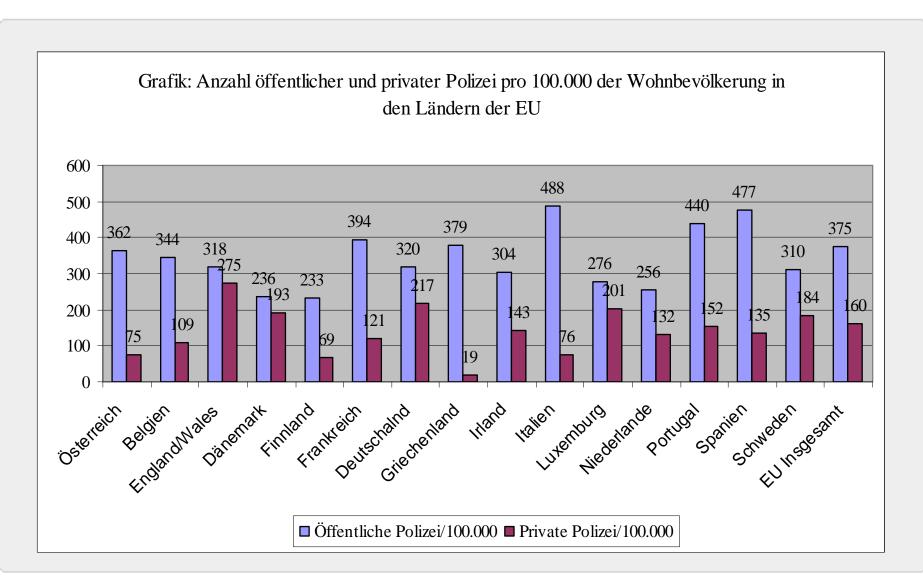
# Private Gefängniskapazitäten im Vergleich





# Privatisierung von Polizeiaufgaben





# Europäisierung des Strafrechts



- Zunehmende Beachtung der Europäisierung in Deutschland
- Stark bestimmt zunächst durch praktische Bedürfnisse der Strafverfolgung
- Zunehmende Kritik:
  - Verpolizeilichung der europäischen Strafgesetzgebung
  - Exekutivischer Charakter des europäischen Strafrechts
  - Abkehr vom Modell des liberalen Strafrechts
  - Strafverfolgung ohne Strafverfahrensrecht
  - Mangelnder Grundrechtsschutz
  - Bedarf es überhaupt der Europäisierung?

# Ziele der Europäisierung



- Vereinheitlichung des Straf- und Strafverfahrensrechts,
   Schaffung Europäischen Strafrechts
- Harmonisierung und Koordination der Kriminalpolitik und des Strafrechts (Angleichung und Assimilierung)
- Praktische Zusammenarbeit in Ermittlungen und in der Strafverfolgung
- Europäisch-Vergleichende Untersuchungen und Forschung zur Erweiterung des Wissens über Kriminalität und Kriminalitätskontrolle in Europa

# Politische Interessen an der Europäisierung



- Größere Effizienz in der Verfolgung transnationaler, grenzüberschreitender Kriminalität
- Strafrecht als Bestandteil einer Politischen Union (Integration in Europa)
- Strafrecht als Kernstück politischer Gestaltung (und Gestaltungsfreiheit)
  - → Urteil des EuGH vom 13.9.2005 zum Umweltstrafrecht (C-176/03), JZ 2006, S. 307 (m. Anm. Heger), DVBI. 2005, S. 1575, NVwZ 2005, S. 1289): implizite Zuständigkeit der EU für die Setzung strafrechtlicher Maßnahmen in vergemeinschafteten Sektoren (Vorrang des Gemeinschaftsrechts vor Titel VI EU-Vertrag)
    - » Notwendigkeit
    - » Kohärenz
- Strafrecht als Symbol

# Widerstände gegen Europäisierung



### Probleme im Hinblick auf

- Staatliche Souveränität
- Historische, systematische und dogmatische Unterschiede in dem Verständnis betreffend
  - » Funktion des Strafrechts
  - » Strafzwecke
  - » Verhältnis zwischen Effizienz und Rechtsstaat
  - » Stellung der Polizei
  - » Strafprozessstruktur
  - » Ausmaß der Investitionen in die Strafverfolgung
- Unterschiede in Straftatbeständen

# Träger, Akteure und Inhalte der Europäisierung



- Europarat
  - Europäische Rechtshilfeverträge
  - Konventionen (EMRK, Anti-Folter-Konvention, etc.)
  - EGMR
- Europäische Union
  - EU-Rechtshilfeverträge (Parallelstruktur)
  - Europäische Rahmengesetzgebung (Rahmenbeschlüsse)
  - Europäische Behörden (OLAF, Europol, Eurojust)
- Schengenverträge
  - SIS (Schengener Informationssystem)
  - Rechtshilfe
  - EU-unabhängig, aber in EU-Instrumentarium integriert
- Bilaterale, regionale Verträge

# Eigentümlichkeiten des Europäisierungsprozesses



- Vorschriftenchaos und Unübersichtlichkeit
- Unterschiedliche Teilmengen europäischer Staaten
- Zeitliche Ungleichheiten
- Prekäre Unterscheidung zwischen polizeilicher und justizieller Harmonisierung
- Untergewichtung der Justiz und der justiziellen Kontrolle
- Fehlender Grundrechtsschutz
- Mangelnde Gewaltenteilung
- Mangelnde demokratische Kontrolle
- Misstrauen
  - » Auslieferungsverbot (Ausnahme IStGH)
  - Vorbehalte bei Gewährung von Rechtshilfe

# Die Zukunft europäischen Strafrechts



- Umfassende und zeitgleiche Europäisierung des Strafrechts ist nicht vorstellbar
- Stattdessen: gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung
- Experimentierfunktion eines föderalen Europas
- Durchführung partikularer und übersichtlicher Einzelprojekte
- Langsame Zusammenführung der europäischen Strukturen (Europarat, EU, Schengen, bilaterale Ebenen)
- Nachweis der Notwendigkeit der Europäisierung und Evaluation der europäisierten Bereiche

# Die Zukunft europäischen Strafrechts



- Angleichung der Philosophien des Strafrechts und der Strafverfolgung
- Angleichung der Verfahren
- Ausbau der Institutionen
  - Europäische Anklagebehörde
  - Erweiterung und Koordination der Europäischen Judikative
- Beschränkung auf Kernbereiche (Vorbild: USA)
- Schaffung gemeinsamen Rechts (Lissabonner Vertrag)



# Ende der Vorlesung

Vielen Dank für Ihre aktive Beteiligung

Schöne Semesterferien ;-)

Auf Wiedersehen



